

Anfrage

der LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU), LAbg. Mag. Katharina Fuchs und LAbg. Fabienne Lackner



Herrn Landeshauptmann Mag. Markus Wallner
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 14.10.2026

Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages: Neue Personalsoftware: Geht die Rechnung für alle auf?

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

die bisherige Lohnsoftware des Landes stammt nicht nur aus einer anderen IT-Zeit, sie kommt inzwischen auch an ihre Grenzen. Dass das Land sie daher ersetzen möchte, ist nachvollziehbar, dass dieser Weg gemeinsam mit der Krankenhausbetriebsgesellschaft und den Gemeinden beschritten wird, ist noch viel besser. Seit Jänner 2026 ist der Kern der neuen Software „LogaHR“ in Betrieb und demnächst für rund 24.000 Beschäftigte vorgesehen.¹ Das Projekt vLohn wurde schon im Rechenschaftsbericht 2024 beschrieben. Allein für die Personalabteilung des Landes wurden damals rund 2.000 Stunden Arbeit in die Einführung investiert.² Unklar ist, wie viele Arbeitsstunden seitens des Gemeindepersonals hierfür noch offen sind: Ein System für alle, aber ob sich der Aufwand für alle Beteiligten rechnet, bleibt offen.

Ein Medienbericht macht vor allem die finanzielle Dimension sichtbar: Die bekannten Aufträge summieren sich auf rund 17,3 Millionen Euro netto. Die angeführte Ersparnis zum Vorgängermodell in Höhe von 215.000 Euro pro Jahr klärt dies dabei nur bedingt, stellt sie doch nur die bisherigen Anwendungskosten den neuen Lizenzkosten von Land und Krankenhäusern gegenüber. Die Gemeinden kommen darin also ebenso wenig vor wie sämtliche Kosten für Einführung und Beratung.³ Was zunächst wie eine jährliche Ersparnis aussieht, ist also noch keine Rechnung über den Nutzen des gesamten Projekts. Zudem berichten mehrere Gemeinden über chaotische Zustände in der Implementierung der Software, unklare Ansprechpartner und eine Gleichgültigkeit bei auftretenden Problemen. Mehrere Gemeinden haben daher auch den angepeilten Start und die Übernahme der Software teilweise um ein Jahr verschoben.

¹ <https://www.vol.at/warum-land-und-gemeinden-17-millionen-euro-fuer-eine-neues-personalsystem-ausgeben/10486748>

² [https://agi-imc.de/vlr/vlr.gov.nsf/0/AD0B1A1977BA3FE9C1258C9100510BC0/\\$FILE/792025%20Bericht%20der%20Landesregierung%20gem.%20Art.%2062%20Abs.%201%20der%20Landesverfassung%20Rechenschaftsbericht%20C3%BCber%20das%20Jahr%202024.pdf](https://agi-imc.de/vlr/vlr.gov.nsf/0/AD0B1A1977BA3FE9C1258C9100510BC0/$FILE/792025%20Bericht%20der%20Landesregierung%20gem.%20Art.%2062%20Abs.%201%20der%20Landesverfassung%20Rechenschaftsbericht%20C3%BCber%20das%20Jahr%202024.pdf)

³ <https://www.vol.at/warum-land-und-gemeinden-17-millionen-euro-fuer-eine-neues-personalsystem-ausgeben/10486748>

Die Rechnung wird daher auch nach dem Start nicht einfacher: Weitere Module müssen eingeführt werden. Ein Regierungsbeschluss vom 28. Juli 2026⁴ sieht Unterstützungsbedarf für Betrieb und Projektleitung vor, aber aus dem vorliegenden Beschlussauszug geht nicht hervor, welche Beträge dafür anfallen und ob sie bereits in den bekannten Aufträgen enthalten sind.

Gerade bei Großprojekten wie einem gemeinsamen Personalsystem müssen Kosten und erwartete Nutzen für die Beteiligten sichtbar sein.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

- 1) Aus welchem konkreten Grund wurde eines der bewerbenden Unternehmen vom weiteren Vergabeverfahren ausgeschlossen und mit welchen Argumenten bekämpfte es diesen Ausschluss vor dem Landesverwaltungsgericht?
- 2) Welche Vergleichsprojekte oder anderen Maßstäbe wurden vor der Ausschreibung herangezogen, um den Preis zu beurteilen?
 - a) Wie ist die Zusammensetzung der Kostenpunkte bei Vergleichsprojekten? (externe Beratungsleistungen, Planung, Software-Lizenzen, u.ä.)
- 3) Gab es vor Ausschreibungsbeginn im März 2023 eine Wirtschaftlichkeitsrechnung oder Kosten-Nutzen-Analyse?
 - a) Wenn ja, wer erstellte und prüfte diese Unterlagen, und welche Annahmen zu Kosten, Einsparungen und Laufzeit wurden getroffen?
- 4) Warum wurde entschieden den bisherigen Anbieter nicht gesamthaft zu übernehmen bzw. die Software zu kaufen?
 - a) Gab es eine Prüfung dieser Vorgehensweise?
 - b) Welche Kosten wären damit verbunden gewesen?
- 5) Wie verteilen sich die rund 17,3 Millionen Euro an Aufträgen, die bis 30. Juni 2026 abgerechneten rund 7,84 Millionen Euro und die für 2026/2027 genannten weiteren rund 1,08 Millionen Euro auf Land, Krankenhaus-Betriebsgesellschaft und VGV Service gGmbH?
 - a) Welcher Schlüssel bestimmt, was die einzelnen Gemeinden letztlich tragen?
 - b) In welchem Umfang sind die geplanten weiteren Kosten bereits im bekannten Auftragsvolumen enthalten?
 - c) Wie rechtfertigen Sie es, dass ein deutscher Anbieter als Softwareanbieter den Zuschlag erhalten hat?
- 6) Mit welchen jährlichen Gesamtkosten rechnen Land, Krankenhaus-Betriebsgesellschaft und Gemeinden jeweils nach Abschluss der Einführung? (Mit der Bitte um Berücksichtigung von Lizenzen, Betrieb, Wartung, Unterstützung und Arbeit)
- 7) Wie hoch waren die bisherigen jährlichen Kosten der Personalverwaltungssoftware für jede der drei Institutionen, und welche künftigen Einsparungen werden jeweils erwartet?
 - a) Welche Leistungen und Kosten wurden für die Berechnung der erwarteten Einsparungen herangezogen und wer hat die Berechnungen jeweils erstellt?
 - b) Ist vorgesehen in den jeweiligen Institutionen innerhalb eines Jahres nach Launch der Software eine Evaluierung der Akzeptanz, Funktionalität sowie der erwarteten Verbesserungen und erhofften Einsparungen durchzuführen?

⁴ <https://vorarlberg.at/documents/302033/32544366/Beschl%C3%BCsse+der+26.+Regierungssitzung+der+Vorarlberger+Landesregierung+vom+28.+Juli+2026.pdf/5f2c8473-75bd-d751-7f66-3fbebfcde8a6?t=1785228390387>

- 8) Wie verteilen sich die rund 17,3 Millionen Euro zumindest in zusammengefassten Beträgen auf Software und Lizenzen, Einführung und Anpassung, Datenübernahme und Schulung sowie Betrieb, Wartung und Unterstützung?
 - a) Falls einzelne Angaben nicht offengelegt werden können: Welche Positionen betrifft das und weshalb ist auch eine zusammengefasste Angabe nicht möglich?
- 9) Welche Beträge wurden für die Betriebsbegleitung von LogaHR und die Unterstützung der Projektleitung bei den Erweiterungsmodulen genehmigt?
 - a) Wer erbringt diese Leistungen, wie lange laufen sie und sind ihre Kosten in den rund 17,3 Millionen Euro beziehungsweise den weiteren geplanten Kosten enthalten?
- 10) Wie viele Arbeitsstunden wurden bisher und werden voraussichtlich noch bei Land, Krankenhaus-Betriebsgesellschaft, VGV Service gGmbH und Gemeinden für das Projekt eingesetzt?
 - a) Wie hoch sind die daraus entstehenden Kosten, einschließlich zusätzlicher Stellen, Überstunden oder Vertretungen?
 - b) Welche dieser Aufwände sind in der Wirtschaftlichkeitsrechnung enthalten?
 - c) Wie verteilen sich die rund 260 genannten Mitwirkenden auf öffentliche Stellen und externe Unternehmen?
- 11) Wie waren die Gemeinden an Ausschreibung, Vergabe, Projektsteuerung und Abnahme beteiligt?
 - a) Wer kann über weitere Module und die damit verbundenen Folgekosten entscheiden?
 - b) Welche Mitspracherechte haben die einzelnen Gemeinden?
- 12) Wie viele Gemeinden übernehmen das gesamte Angebot der neuen Software und welche nur einen Teil wie z.B. Arbeitszeiterfassung und Urlaubsverwaltung?

Bitte um Auflistung pro Gemeinde inklusive der Begründung, weshalb ein anderer Anbieter verwendet wird.
- 13) Warum übernehmen nicht alle Gemeinden das volle angebotene Softwareangebot?
- 14) Welche Aufgaben hatten KPMG, reqPOOL und P&I in den einzelnen Projektphasen, wer prüfte und nahm ihre Leistungen ab?
 - a) Welche Aufgaben übernahmen die Landesinformatik, die VTG und der Gemeindeverband selbst?
 - b) Sind weitere externe Unternehmen beteiligt, und sind deren Kosten in den bekannten Aufträgen enthalten?
- 15) Welche Teile des Systems sind bei Land, Krankenhäusern und Gemeinden bereits in Betrieb?
 - a) Wie viele Gemeinden sind umgestellt?
 - b) Welche Schritte und Abnahmen stehen noch aus?
 - c) Welche Verzögerungen oder Mehrkosten sind bisher eingetreten?
- 16) Wer soll das System nach Ablauf des KPMG-Hauptvertrags betreiben, warten und weiterentwickeln?
 - a) Mit welchen Folgekosten wird gerechnet?
 - b) Warum wurde entschieden den bisherigen Anbieter nicht gesamthaft zu übernehmen bzw. die Software zu kaufen? Gab es eine ernsthafte Prüfung dieser Vorgehensweise?
 - c) Welche technischen Möglichkeiten bestehen für einen Betrieb durch eigene Stellen oder einen anderen Anbieter?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

Unterzeichner	Claudia Angela Gamon
Datum und Uhrzeit	14.10.2026, 11:31 (GMT+02:00)
 ID Austria	
Dieses Dokument ist digital signiert	
Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.	
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at	

LABg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

Signiert von:	Katharina Fuchs
Datum:	14.10.2026 11:45:55
	
Dieses Dokument ist digital signiert!	
Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.	
Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.a-trust.at/pdf	

LABg. Mag. Katharina Fuchs

Unterzeichner	Fabienne Lackner
Datum und Uhrzeit	14.10.2026, 12:15 (GMT+02:00)
 ID Austria	
Dieses Dokument ist digital signiert	
Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.	
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at	

LABg. Fabienne Lackner